

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 50 (1977)

Heft: 11: Das Eisenbahnkreuz von Olten = La croisée des chemins de fer d'Olten = Il crocevia ferroviario di Olten = The railway junction of Olten

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

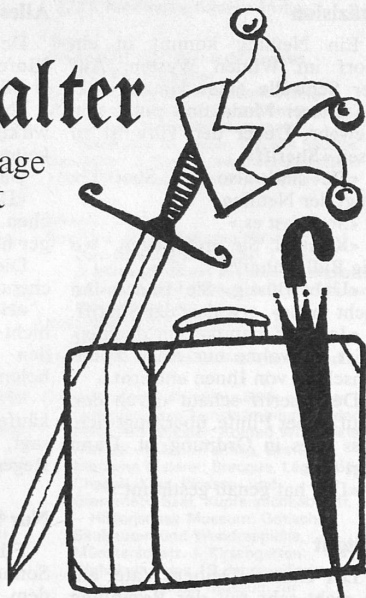
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach



282

Nicht gerade optimistisch

«Wenn die Menschen einander einmal ausgerottet haben, welches Tier wird dann die Erde beherrschen?» fragte man Kipling.
«Der Elefant etwa?»
«Der Elefant bestimmt nicht.»
«Warum nicht?»
«Er ist zu anständig.»

Anatomisches

«L'Auto» 1937 über ein Wettspiel zwischen Frankreich und Italien: «Vom Ende der ersten Halbzeit an wusste man, dass die zweiundzwanzig Füße unserer nationalen Elf nicht das Herz haben würden, die Hand auf die Schulter des Siegers zu legen.»

Worte Oscar Wildes:

Zu einer Dame: «Kommen Sie in meinen Garten. Ich möchte Sie meinen Rosen zeigen.»
In der Wahl seiner Feinde kann man gar nicht vorsichtig genug sein.
Die Mode ist eine so unerträgliche Form der Hässlichkeit, dass man sie alle sechs Monate ändern muss.

Im Kaffeehaus

Ein Herr zum andern: «Ich glaube, wir sind uns in diesem Kaffeehaus schon voriges Jahr begegnet.»
Der andere: «Und Sie erkennen mich wieder?»
«Sie nicht, aber Ihren Regenschirm.»
«Meinen Regenschirm? Den habe ich voriges Jahr noch nicht gehabt.»
«Nein, damals hatte ich ihn.»

Politiker

Der Politiker: «Hat Ihre Zeitung geschrieben, dass ich ein Lügner und ein Lump bin?»
«Nein, das haben wir nicht geschrieben.»
«Nun, eine Zeitung hat es doch geschrieben!»
«Dann war es unsere Konkurrenz. Wir bringen nur neue Nachrichten.»

Tüüdi

En Choschtgänger sitzt öppe die i der Bätz mir gägenüber.
Da chömed mer uf das Buech vom Jegge z rede: «Dummheit ist lernbar» ...
Do fröög er mi: «Wo händ Sii Ire Kurs gnaa?»

Menagerie

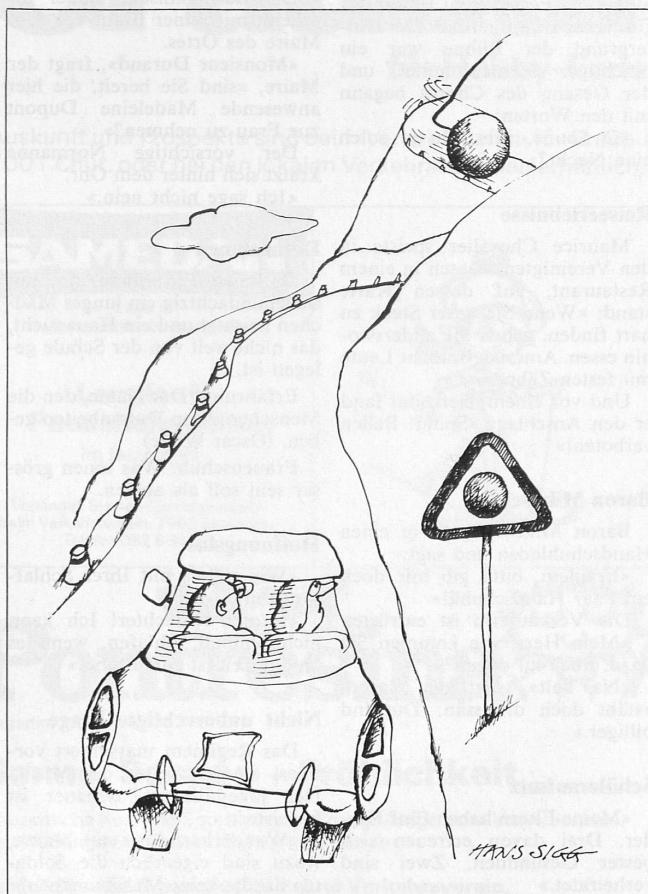
In einem Dorf kam ein Ehepaar zusammen, von dem sowohl der Mann wie die Frau mit einer Menagerie reisten. Daraufhin liess der Gatte auf den Anschlagzettel setzen:
«Durch das zufällige Zusammentreffen mit meiner Frau hat sich meine Menagerie bedeutend vermehrt.»

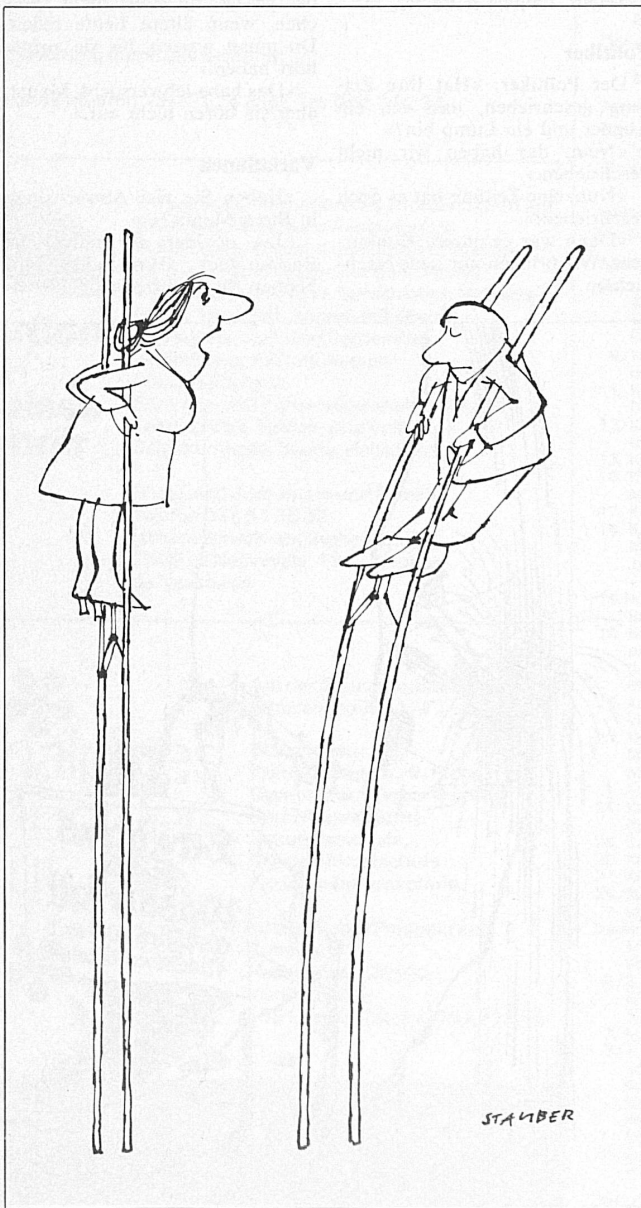
Endlos

«Ich habe dir doch immer wieder gesagt, du sollst nicht sprechen, wenn ältere Leute reden. Du musst warten, bis sie aufgehört haben.»
«Das habe ich versucht, Mama, aber sie hören nicht auf.»

Variationen

«Haben Sie viel Abwechslung in Ihren Menüs?»
«Ja», erwidert der italienische Restaurateur. «Wir haben fünf Namen für Kalbfleisch.»





Präzision

Ein Neuling kommt in ein Dorf im Wilden Westen. Auf der Schwelle eines Hauses sitzt ein älterer Mann und putzt sein Gewehr. Ueber der Türe ist zu lesen «Sheriff».

«Sie sind also der Sheriff?» fragt der Neuling.

«So heisst es.»

«Können Sie mir sagen, wo Big Bull wohnt?»

«Ueberflüssig. Sie finden ihn nicht mehr», erwidert der Sheriff.

«Ja, aber man hat mir doch erklärt, er wohne nur einen Büchschuss von Ihnen entfernt.»

Der Sheriff schaut durch den Lauf seiner Flinte, überzeugt sich, dass alles in Ordnung ist. Dann sagt er:

«Das hat genau gestimmt.»

Alles auf Lager

Der Chef sieht, wie ein Verkäufer eine Kundin bedient, und er hört ihn sagen:

«Nein, Madame, wir haben wirklich schon seit längerer Zeit keinen.»

Da stürzt der Chef hinzu.

«Doch, doch, wir haben welchen. Ich schicke gleich ins Lager hinüber und lasse ihn holen.»

Die Kundin entfernt sich lachend.

«Nie sagen, dass wir etwas nicht haben», ermahnt der Chef den Verkäufer. «Immer gleich holen lassen!»

«Ja, gewiss», erwidert der Verkäufer, «aber die Dame hat gesagt, dass wir seit langem keinen Regen mehr haben.»

Nur keine Eile

Für das Jahr 1724 war eine Sonnenfinsternis angesagt. Auf dem Land herrschte darüber grosses Entsetzen, und alle wollten doch noch vor dem Tode beichten. Der arme Geistliche konnte sich der Kunden nicht erwehren, und so erklärte er: «Meine Lieben, beeilt euch nicht so sehr. Die Sonnenfinsternis ist um vierzehn Tage verschoben worden.»

Mitgift

Der Gatte: «Deinem Vater eilt es nicht sehr mit der Bezahlung der Mitgift. Wir sind schliesslich schon ein Jahr verheiratet.»

Die Gattin: «Du bist ungerecht; er gibt sie uns in Raten.»

Der Gatte: «Ich habe dich aber nicht in Raten geheiratet, sondern auf einmal.»

Hymne

Einige Jahre vor der französischen Revolution wurde in Limoges ein Festspiel zu Ehren des Gouverneurs aufgeführt. Der Hintergrund der Bühne war ein prächtiger Sternenhimmel, und der Gesang des Chores begann mit den Worten:

«O Sonne, sahst du je solch eine Nacht?»

Reiseerlebnisse

Maurice Chevalier speiste in den Vereinigten Staaten in einem Restaurant, auf dessen Karte stand: «Wenn Sie unser Steak zu hart finden, gehen Sie anderswohin essen. Amerika braucht Leute mit festen Zähnen.»

Und vor einem Tierspital fand er den Anschlag: «Spital! Bellen verboten!»

Baron Mikosch

Baron Mikosch geht in einen Handschuhladen und sagt:

«Fräulein, bittä gib mir doch ein Paar Handschuhä!»

Die Verkäuferin ist entrüstet.

«Mein Herr, wie kommen Sie dazu, mich zu duzen?»

«Na halt», sagt der Baron, «stähst doch draussän: Dutzänd billiger.»

Schüleraufsatz

«Meine Eltern haben fünf Kinder. Drei davon erfreuen sich bester Gesundheit. Zwei sind verheiratet.»

Vorsicht

Der normannische Bauer erscheint mit seiner Braut vor dem Maire des Ortes.

«Monsieur Durand», fragt der Maire, «sind Sie bereit, die hier anwesende Madeleine Dupont zur Frau zu nehmen?»

Der vorsichtige Normanne kratzt sich hinter dem Ohr.

«Ich sage nicht nein.»

Definitionen

Optimist: Ein Mann, der mit siebenundachtzig ein junges Mädchen heiratet und ein Haus sucht, das nicht weit von der Schule gelegen ist.

Erfahrung: Der Name, den die Menschen ihren Dummheiten geben. (Oscar Wilde)

Frauenschuh: Was innen grösser sein soll als aussen.

Hoffnungslos

«Wie steht's mit Ihrer Schlaflosigkeit?»

«Immer schlechter! Ich kann nicht einmal schlafen, wenn es an der Zeit ist aufzustehn.»

Nicht unberechtigte Frage

Das Regiment marschiert vorüber, an der Spitze die Musik. Der jugendliche Zuschauer ist begeistert.

«Wunderbar! Aber sag, Mama, wozu sind eigentlich die Soldaten da, die keine Musik machen?»